

Fraktion DIE LINKE/PIRATEN

Sahra Mirow (Fraktionsvorsitzende)
Alexander Schestag
Bernd Zieger
Mail: info@linke-piraten-hd.de



An

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

Stadt Heidelberg
Rathaus | 69117 Heidelberg
Mail: 01-Sitzungsdienste@heidelberg.de

Heidelberg, 20.10.2016

Sachanträge zu TOP 6 des SEVA am 23.1.19

Wir bringen unsere Anträge vom 12.10.2016 wieder ein.

1. Im PHV werden mindestens 60 ha für Wohnungsnutzung vorgesehen.

Begründung:

Angesichts der Erkenntnis, dass der prognostizierte Bedarf an Wohnflächen nur schwerlich und nicht allein über die bereits vorhandenen Flächen realisiert werden kann, brauchen wir in PHV einen größeren Wurf als eine hälftige Aufteilung. Um insbesondere auch bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, erscheint ein größerer Anteil für Wohnungsnutzung notwendig. Wir plädieren deswegen für eine Aufteilung von 75% zu 25%, um die Zielmarke von 11.400 Wohnungen bis 2030 auch wirklich erreichen zu können.

2. Der Beschluss zum Baulandmanagement wird dahingehend abgeändert, dass der Anteil des gebundenen Wohnraumes (LWoFG) künftig 50% statt 20% betragen soll.

Begründung:

Jährlich sollen 800 Wohnungen neu entstehen, davon 400 als bezahlbarer Wohnraum. Mit einer Quote von 20%, auch wenn die Anwendung verbindlicher geregelt werden soll als in der Vergangenheit, wird das nicht zu schaffen sein. Zwar begrüßen wir die Ausweitung des Bindungszeitraumes, aber für eine wohnungspolitische Kehrtwende hin zu mehr bezahlbaren Wohnraum sind die Vorschläge der Verwaltung insgesamt zu wenig ambitioniert. Eine Erhöhung auf 50%, ähnlich wie der Beschluss in Freiburg, wird deutlich besser geeignet sein, die Zielmarke von 400 Wohnungen im bezahlbaren Segment zu erreichen. Am Rande sei erwähnt, dass in Freiburg vor der Umstellung auf 50% für geförderte Mietwohnungen eine Quote von 30% vorgesehen waren, für geförderte Miet- und Eigentumswohnungen. Dies war dem enorm angespannten Wohnungsmarkt geschuldet, den wir auch in Heidelberg vorfinden. Eine Quote von lediglich 20% gebundenen Wohnraums wird dem nicht gerecht.

Mit freundlichen Grüßen,
Sahra Mirow
Alexander Schestag
Bernd Zieger